

Färberei : Appretur

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **43 (1936)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kalkulationsschema			Färben (Strang, Stück) —.—		
Material:	Kette	—.—		Anteil	—.—
	Schuß	—.—		Drucken u. Ausrüsten	—.—
	Magazinanteil	—.—		Anteil	—.—
Löhne:	Winden	—.—	Fabrikationspreis	—.—	—.—
	Anteil	—.—	Handelsanteil	—.—	—.—
	Zetteln	—.—	Verkaufs „	—.—	—.—
	Anteil	—.—	Versand „	—.—	—.—
	Einziehen	—.—	Extra Verkaufs-	—.—	—.—
	Anteil	—.—	und Versandkosten	—.—	—.—
	Spulen	—.—		—.—	—.—
	Anteil	—.—		—.—	—.—
	Weben	—.—		—.—	—.—
	Anteil	—.—		—.—	—.—
	Putzen	—.—		—.—	—.—
	Anteil	—.—		—.—	—.—
				Selbstkosten	—.—

(Fortsetzung folgt.)

FÄRBEREI - APPRETUR

Neue Farbstoffe und Musterkarten der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel

Musterkarte Nr. 1342 der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel, Cibanonblau RS® (D), alkalisches Druckverfahren (zum Patent angemeldet) illustriert ein neues Druckverfahren. Nach diesem Verfahren erhält man wesentlich blumigere, kräftigere Drucke als nach dem üblichen Pottascheverfahren. Die Druckfarbe enthält neben dem Farbstoff 500 Gr. Natronlauge 50° Bé. in einer Britisch-Gummi-Verdickung. Nach dem Drucken wird getrocknet, matherplattiert und oxydiert, hierauf kochend geseift. Das neue Verfahren ist sowohl für Baumwollstück wie auch für den Kunstseidendruck sehr geeignet.

Musterkarte Nr. 1234a der gleichen Gesellschaft, (D) Cibanon- und Cibanon-Farbstoffe, Modenuancen, illustriert 60 Farbstofftypen in zwei Schattierungen, sowie 236 Modetöne. Die Ciba®- und Cibanon®-Farbstoffe zeichnen sich bekanntlich durch vorzügliche Licht-, Trag-, Wasser-, Wasch- und Wetterechtheit aus. Sie werden deshalb überall dort angewendet, wo die höchsten Anforderungen an Echtheiten gestellt werden. Die Farbstoffe kommen als Pulver, Mikropulver und Teig in den Handel. In der Karte sind besonders auch viele helle Pastelltöne berücksichtigt worden, die mit Hilfe des ausgezeichneten Egalisierungsmittels Albatex PO hergestellt worden sind.

Unter der Bezeichnung Neolanfarbstoffe, licht-, schweiß- und tragechte Stückfärbungen, gibt die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel eine Musterkarte (Nr. 1298) heraus, die 33 in der Praxis mit Neolanfarben gefärbte Wollstoffmuster enthält. In dieser Musterkarte sind die inzwischen neu erschienenen Neolanfarbstoffe herangezogen worden, welche das Neolansortiment in wertvoller Weise ergänzen. Bekanntlich haben die Neolanfarben immer größere Verwendung gefunden in der Färberei von echter Stückware, Teppichgarnen und echten Trikotagengarnen, sowie in der Kammzugfärberei. Es

wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß es gelingt, mit Neolanfarben licht-, wasch-, schweiß- und tragechte Färbungen herzustellen, und daß daher diese Farbstoffklasse ganz besonderes Interesse für das Färben von Herrenstoffen und besseren Damenstoffen findet. Ganz besonders ins Gewicht fällt, daß die Neolanfarbstoffe in der Stückfärberei ausgezeichnet egalieren, so daß selbst schwer durchfärbbares Material keine Schwierigkeiten bietet. Diese Vorteile zeigen sich oft gegenüber gewissen Säurefarbstoffen, während gegenüber den Chromfarbstoffen die einfache Färbeweise, die Erhaltung besseren Griffs und die Möglichkeit der Herstellung lebhafter Töne ins Gewicht fällt.

Unter der Bezeichnung Cibanonblau 2R® (D) Mikropulver für Färbung, Cibanonviolett 6B® (D) Mikropulver (zum Patent angemeldet), Zirkular Nr. 446) bringt dieselbe Gesellschaft zwei neue Farbstoffe in den Handel, die infolge ihrer Echtheitseigenschaften in die (D)-Serie eingereiht werden können.

Cibanonblau 2R® (D) Mikropulver für Färbung wird nach Verfahren CI gefärbt und liefert eine etwas röttere Nuance als Cibanonblau RSN® (D), besitzt jedoch bedeutend bessere Chlor- und Mercerisierbarkeit. Das Produkt eignet sich zum Färben von Baumwolle in allen Verarbeitungsstadien, Viskose-, Chardonnet- und Bembergkunstseide, und zwar kann es für die echtsten Artikel Verwendung finden (Buntbleiche).

Cibanonviolett 6B® (D) Mikropulver färbt im Ton bedeutend blauer als Cibanonviolett 2RB® (D). Der neue Farbstoff eignet sich für das Färben von Viskose-, Chardonnet- und Bembergkunstseide, ebenso zur Herstellung abkochechter Naturseidengarne, sowie für den Baumwoll-, Kunstseiden- und Seidendruck. Cibanonviolett 6B® (D) kann auch zum Einfärben der Garne für den Buntbleichartikel empfohlen werden.

Nichtschrumpfende Baumwollstoffe. Es scheint, daß die britische Textilindustrie das Schrumpfen der Baumwollstoffe beim Bleichen endgültig überwunden hat. — Die „Bleachers' Association“ (Bleicherverband) hat Maschinen konstruiert, die jedes Schrumpfen der Stoffe ausschließen. Das neue Verfahren wird von der Handelskammer von Manchester als eine Revolution in der Behandlung von Leinen-, Baumwoll- und Kunstseidestoffen bezeichnet. — Unter den Stoffen, die dem neuen Verfahren unterzogen werden können, sind u. a. zu erwähnen baumwollene Polsterüberzüge, Popelin, Kaliko, Zwillich, Kragestoffe, Batist und Möbelstoffe. Das Verfahren besteht im Grunde darin, daß man die Stoffe vorher zum Schrumpfen bringt. Man kann ein Einschrumpfen bis zu $\frac{3}{4}$ inch pro yard (19 mm pro 91 cm) erzielen. —eco—

Textilchemie an der Leipziger Messe. Die Gebrauchswertdarstellung der Fettalkoholsulfonate gab dem Stand der Böhme Fettchemie-Gesellschaft m. b. H. Chemnitz das Gepräge. Riesenvergrößerungen von Wollfasern (1200:1) zeigten die Waschwirkung des synthetischen Waschmittels Gardinol. Die nach einer besonderen Methode mikrophotographisch wiedergegebenen Wollfasern gaben die Schuppenoberfläche in vollkommener

Weise wieder; sie ließen den hohen Reinigungseffekt der Gardinolwäsche besonders gut erkennen.

Praktisch vorgeführt wurde Florinat VP hoch konz., ein neues Kaltnetzmittel für Chlorbleichflotten, das durch seine kurzen Netzzeiten überrascht. In einem Demonstrationsapparat wurden an je fünf Stoffauflagen die unterschiedlichen Netzversuche vorgeführt. Eine Serie von Mikroechtfarbaufnahmen gab interessante Vergleiche über Farbstofflösungen mit und ohne Hystabol, Schmalzen mit und ohne Stenolat emulgiert, Kreuzspulfärbungen mit und ohne Tetracarnit.

Die Gebrauchswertverbesserung von Hautwolle zeigte ein besonderer Aufbau mit der Darstellung des Obesol-Schwöde-Verfahrens; im Gegensatz zur bisherigen Kalkschwefel-Natriumschwöde, die eine mehr oder minder beschädigte kalkhaltige und hartgriffige Wolle ergibt, zeichnet sich die Obesolwolle durch weichen, angenehmen Griff aus. Je eine Probe der beiden Wollen war mit dem Diazo-Pauly-Reagenz behandelt, das die Schädigung der Kalkschwefel-Natriumschwöde einerseits und die Schonung der Obesolschwöde andererseits besonders deutlich in Erscheinung treten ließ.

Die Wirkungsweise der Spezialprodukte für die Zellwolle

und Mischartikel wurde an einer Reihe von Mustern aus der Praxis vorgeführt, so die substantive Mattierung durch Radium-Mattine und Diazo-Radium-Mattine, die Avivage spinnmattter Kunstseide durch Brillant-Avivage T 149 konz. und Brillant-Avirol L 168, das Durchfärben von Strumpfnähten mit Oxy-carnit L 50 und dergl.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die vielseitige Schau der Böhme Fettchemie-Gesellschaft m. b. H. einen schönen Ueberblick über den heutigen Stand der Textilchemie gab und nicht nur dem Ausrüster, sondern darüber hinaus jedem Textilfachmann wie auch der Hausfrau als die berufene Erhalterin der Textilwerte wertvolle Anregungen vermittelte.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 31. März 1936. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Die Nachfrage hat in der Berichtswoche weiter zugenommen, besonders in Lyon, wo die Händler und auch in beschränktem Maße die Fabrikanten gekauft haben. Die Preise sind gestiegen.

Yokohama/Kobe: Die weitere Verknappung der Vorräte und sehr geringe Ankünfte verursachten ein neuerliches Anziehen der Preise. Unsere Freunde notieren:

Filatures No. 1	13/15 weiß	April/Mai-Versch.	Fr. 13 ¹ / ₄
„ Extra Extra A	13/15	„ „ „	„ 13 ³ / ₈
„ Extra Extra Crack	13/15	„ „ „	„ 13 ⁷ / ₈
„ Triple Extra	13/15	„ „ „	„ 14 ¹ / ₈
„ Grand Extra Extra	20/22	„ „ „	„ 13 ⁵ / ₈
„ Grand Extra Extra	20/22 gelb	„ „ „	„ 13 ¹ / ₂

Shanghai: In Ware der gegenwärtigen Campagne sind die Vorräte sozusagen erschöpft, so daß die wenigen Geschäfte hauptsächlich in neuer Seide getätigt wurden. Die Preise sind etwas unregelmäßig und basieren sich noch ausschließlich auf die Meinung der betreffenden Spinner über die Zukunftsaussichten. Die heutigen Notierungen lauten wie folgt:

Chine fil. XA fav.			
gleich Dble. Eagle	1er & 2me	13/15 Juni/Juli-Versch.	Fr. 14 ¹ / ₄
Chine fil. XB moy.			
gleich Peace	1er & 2me	16/18 „ „	„ 13 ¹ / ₄
Chine fil. XB moy.			
gleich Sun & Fish	1er & 2me	20/22 Juli/Aug. „	„ 12 ³ / ₄
Tsatl. rer. n. st. Extra B			
gleich Lion & Scale	Gold & Silver	April/Mai „	„ 9 ⁵ / ₈
Tussah Filatures XA	1 & 2	„ „	„ 7.—

Canton: Die Spinner zeigen keinen großen Drang zum Verkauf. Eine Befestigung des Kurses führte daher zu höheren Paritäten. Es wird heute angeboten:

Filatures Petit Extra A*			
gleich Red Diamond	13/15	Mai-Verschiffung	Fr. 11 ¹ / ₄
Filatures Petit Extra C*			
gleich Koon Kee	13/15	„ „	„ 11.—
Filatures Best 1 fav. B n. st.	14/16	„ „	„ 9 ⁵ / ₈

New York: Bei etwas besserer Nachfrage für prompte Ware haben sich die Preise um weitere zirka 5% erhöht. Es scheint, daß die Verbraucher nicht gut mit Rohmaterial versehen sind. Auch an der Börse zeigt sich größere Festigkeit bei mäßigen Umsätzen.

Seidenwaren

Krefeld, den 30. März 1936. Die Seidenindustrie steht im Zeichen der neuen Frühjahrssaison. Der Auftragseingang aus dem Aus- und Inland hat sich zum Teil erheblich gebessert. Die Beschäftigung in den Webereien, Ausrüstungs- und Veredlungsbetrieben und Stoffdruckereien ist deshalb durchweg eine bessere, meist eine gute und zufriedenstellende, in gar manchen Fällen eine volle und flotte, so daß sogar mit Ueberstunden gearbeitet werden muß.

In der Samtindustrie machen sich Anzeichen einer neuen Belebung geltend. Samtband wird von der neuen Mode besonders begünstigt und findet bereits sehr viel für Hutgarnituren Verwendung. Vielfach werden mehrere verschiedenfarbige Samtbänder zusammenverarbeitet, um den Kopf gelegt, zu großen Schleifen mit langen Enden gebunden. Daneben sind auch Samtblumen für Hüte und Kleidung in Kombination mit Seide und Tüll sehr beliebt. Als Kleidersamte dürften später sicher die knitterfreien Samte wieder eine große Rolle spielen. Besonders stark angeregt worden ist in der letzten Zeit das Geschäft in Seidenstoffen. Die

Seidenwebereien sind deshalb gut beschäftigt. Im Vordergrund stehen die Modeneuheiten. Die neuen Kollektionen zeigen wieder viel Cloqués in einfarbiger oder zweifarbigiger Aufmachung und auch in Drucks. Die einfarbigen Cloqués zeigen neben Streifen- und Waffelmustern vor allem hübsche Blatt- und Blumenmuster in plastischen Relieflinien und abstehenden glänzenden Effekten. Besonders hübsch wirken unter den zweifarbigigen Cloqués diejenigen mit einem leichten, zierlichen Spitzenmuster in Blattform, das sich in heller Ecrufarbe über den dunklen Fond legt und wie ein Spitzenüberwurf über einem dunklen Unistoff wirkt. Neben Cloqués bringt man Streifen- und Schottentaffet, verschieden aufgemachte Borkenkrepps, weiter hellfarbige glänzende Satins, im übrigen viele Mattkreppartikel und Mongolseiden, Flamisolgewebe, Romains und Friségewebe, Crêpe de Chine und schließlich auch leichte duftige A-jour- und Georgettegewebe. Die Druckmuster betonen allgemein Blatt- und Blumengebilde in kleinen und großen Mustern, bald zerstreut, bald ganz durch, bald auf weißem und hellfarbigem Fond, bald auch auf dunklem Grund in verschiedenen hellen oder aber in vielen bunten Farben.

Mit der neuen Taillekleidung tritt der Seidenschawl neu auf den Plan. Er ist ein unentbehrlicher Modeartikel und deshalb sehr begehrt. Der neue Shawl zeigt in kleinem Rahmen die ganze neue Mode mit ihren vielen verschiedenen Farben und Mustern. Man sieht Zipfelshawls, Längsshawls und große Tüchershawls, Shawls aus Taffet, aus Satin, in Cloquéaufmachung, Shawls aus Mattseide und duftigem Georgette, Shawls mit Streifen- und Flächenmustern, mit Tupfen und Bällen, mit Blättern und Blumen, kleinen und großen Blüten, mit Perser- und Chinamustern, mit hübschen Feldblumen, mit wehenden Bändern und Luftschlangen und andern Zeichnungen. Die Wirkung liegt auch hier, wie bei den Stoffen, vor allem wieder in der farbigen Aufmachung.

Das Schirmstoffgeschäft hält sich auf bisheriger Höhe. Die Fabriken sind noch für einige Zeit mit Aufträgen versehen. Die Mode weist hier keine großen Aenderungen auf. Die Schirmstoffe sind weiter ruhig aufgemacht und betonen in der Musterung immer noch Linienstreifen, kleine Karos, größere Schotten- und Linienvierecke.

Das Krawattenstoffgeschäft ist meist ebenfalls ein gutes. Da die reinseidene Krawatte besonders begehrt ist, sind die einschlägigen Betriebe am besten beschäftigt. Die neue Mode betont weiter Streifen und Schottenmuster, für den Sommer auch wieder mehr die Sportstreifen, weiter auch Tupfen und kleine Ziereffekte, insbesondere auch bunte Olympiaringe und sonstige Olympiamotive, Sportfiguren, Sportgeräte und Olympiafahnen. Neben dem Binder kommt mit der neuen Saison auch die kleine Schleifenkrawatte und die bedruckte Krawatte mehr zur Geltung. In den Farben betont die neue Mode vor allem blaue, rote und grüne, weiter graue, beigefarbige und hellgründige Krawatten und in der Aufmachung die blauen, roten, grünen, braunen Farbtöne in hellen und dunklen Schattierungen.

Das Bandgeschäft hat sich belebt. Neben den Samtbändern sind auch die Seiden- bzw. Kunstseidenbänder, insbesondere die Ripsbänder in den neumodischen Farbtönen besonders beliebt. kg

Paris, den 31. März 1936. Markt. Der Monat März hat auf dem hiesigen Seidenstoffmarkt keine wesentlichen Aenderungen gebracht. Die Weiterentwicklung der bereits gut angefangenen Saison ist leider durch die politischen Begebenheiten sogleich im Keim erstickt worden; zur Wiedererlangung des geschäftlichen Gleichgewichtes wird kostbare Zeit verloren gehen.

Eine im letzten Bericht erwähnte Mutmaßung beginnt schon heute Form anzunehmen, indem sich ganz deutlich Knappheiten in verschiedenen gängbaren Artikeln bemerkbar machen.

Gegenwärtige Modestoffe. Gewebe Fantasie-Crêpestoffe sind als tonangebende Artikel für die Frühjahrs-